Vielfältige Pflanzpartner

Wiesenknopf geht (fast) immer! Seine Ansprüche an den Standort teilt er mit vielen anderen Stauden und Gräsern. Entsprechend groß ist die Auswahl passender Pflanzpartner. Auch stilistisch ist *Sanguisorba* vielseitig verwendbar: Die Blüten changieren zwischen Weiß, Rosa und Burgunderrot und bieten damit eine Farbpalette, die sich gut kombinieren lässt. Für Ton-in-Ton-Bilder bietet sich der im gleichen Spektrum aufblühende Kerzenknöterich *(Bistorta amplexicaulis)* an. Spannend werden farblich harmonische Kombinationen mit hohen Wiesenknopf-Sorten, die ihre Blüten über den Begleitern schweben lassen. Passende Partner können aber auch Größe zeigen: Die aufragenden Blütenkerzen von Kandelaber-Ehrenpreis *(Veronicastrum)* begleiten hohe Wiesenknopf-Sorten auf Augenhöhe, überragen kleinere und fungieren für diese als blühender Hintergrund. Den natürlichen Charme einer Wiese entfaltet die Staude des Jahres in Begleitung von Gräsern, wie Plattährengras *(Chasmanthium latifolium)* und Stauden mit natürlich wirkenden Blüten, wie sie die Purpur-Witwenblume *(Knautia macedonica)* zeigt. Darüber hinaus verleihen Wiesenknöpfe auch Beeten mit bekannten Staudenklassikern wie Taglilien oder Sonnenbraut frischen Wind. Deren Schönheit unterstreicht *Sanguisorba,* ohne ihnen die Show zu stehlen – angenehm unaufdringlich, eben.



Das mögen Wiesenknöpfe

- ↗ sonnige bis halbschattige Standorte
- ↗ nährstoffreiche, humose Böden
- ↗ gleichmäßige Feuchtigkeit
- ↗ Rückschnitt direkt nach der Blüte

Das mögen sie nicht

- ↘ vollschattige Standorte
- ↘ nährstoffarme, karge Böden
- ↘ dauerhafte Trockenheit
- ↘ Staunässe

Sortenauswahl Wiesenknöpfe

Botanischer Name	Höhe	Blütezeit	Blüte; Blatt; Besonderheiten
Sanguisorba officinalis	60 – 110 cm	VI – VIII	Braunrot; ökologisch wertvoll, Futterpflanze für Raupen des Wiesenknopf-Ameisenbläulings (Schmetterling)
Sanguisorba officinalis 'Burgundy'	120 – 130 cm	VI – VII	Tief dunkelrot; äußerst reichblütig, ausgezeichnet standfest, sehr stark wüchsig und sehr gesund.
Sanguisorba officinalis 'Tanna'	50 – 60 cm	VII – VIII	Dunkelrot; sehr reichblütig, ausgezeichnet standfest, stark wüchsig, sehr gesund.
Sanguisorba tenuifolia 'Albiflora'	200 – 220 cm	VII – VIII	Schneeweiß; sehr reichblütig, sehr gut standfest, stark wüchsig und sehr gesund.
Sanguisorba-Hybr. 'Burr Blanc'	130 – 160 cm	VII – VIII	Rahmweiß; sehr reichblütig, sehr gut standfest, stark wüchsig und gesund.
Sanguisorba-Hybr. 'Henk Gerritsen'	170 – 200 cm	VII – VIII	Weinrot; äußerst reichblütig, sehr gut standfest, sehr stark wüchsig und gesund.
Sanguisorba-Hybr. 'Lilac Squirrel'	130 – 170 cm	VII – VIII	Violettrosa; reichblütig, mäßig standfest, sehr stark wüchsig und sehr gesund.
Sanguisorba-Hybr. 'Pink Brushes'	120 – 150 cm	VII – VIII	Fliederfarben; sehr reichblütig, ausgezeichnet standfest, stark wüchsig, mäßig gesund.
Sanguisorba-Hybr. 'Pink Tanna'	140 – 160 cm	VII – VIII	Rosa; äußerst reichblütig, gut standfest, sehr stark wüchsig und gesund.
Sanguisorba-Hybr. 'Purple Tails'	180 – 200 cm	VII – VIII	Mauve; reichblütig, ausgezeichnet standfest, stark wüchsig und gesund.

Herausgegeben vom Bund deutscher Staudengärtner im November 2026 · Text: S. Syren · Fotos: B. Banse (6), Staudengärtnerei Gaißmayer (2), Prof. Dr. B. Hertle / Weihenstephaner Gärten (5), A. Stade (2) · Gestaltung: M. Manig



Wiesenknöpfe schmücken mit naturnahem Charme: Die Blüten bestehen nur aus Kelch- und Staubblättern – die Kronblätter fehlen.
Oben: *Sanguisorba-Hybr.* 'Northern Lights' und *Sanguisorba-Hybr.* 'Scapino', unten: *Sanguisorba menziesii* und *Sanguisorba officinalis* 'Pink Tanna'.
Linke Seite: Attraktiver Blattschmuck – *Sanguisorba obtusa* 'Lemon Splash' überrascht mit panaschiertem Laub.

Ihr Stauden-Spezialist:

www.staude-des-jahres.de

Bund deutscher STAUDENGÄRTNER

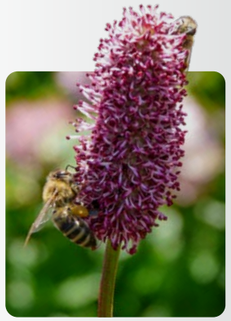
Sanguisorba

WIESENKNOPF



Bund deutscher STAUDENGÄRTNER

Sanguisorba



Seine Blütenköpfchen wiegen sich in jedem noch so zarten Windhauch, leuchten samtrot in der Sommersonne und strahlen den natürlichen Charme einer Blumenwiese aus. Vielleicht kommt Ihnen der Wiesenknopf, wie die Staude des Jahres auf Deutsch heißt, daher auch bekannt vor. Denn in der Natur wächst der heimische Große Wiesenknopf *(Sanguisorba officinalis)* seinem Namen entsprechend in Wiesen und lässt die Blüten zwischen Gräsern und Wildblumen tanzen. Im Garten wie in der Landschaft wirkt der Wiesenknopf mit seinen auf langen Stielen sitzenden Köpfchen, Ähren oder Kolben angenehm unaufdringlich. Fast wie ein Gast, der zufällig in der Nähe war und nur ganz kurz vorbeischauen wollte. Der Eindruck täuscht, denn die Blüten zeigen sich zur Hauptblütezeit im Hochsommer wochenlang und die Samenstände schmücken die Beete bis in den Winter hinein. Und nächste Saison? Gehört die Staude des Jahres zum festen Ensemble im Garten! Ungeachtet ihrer zarten Erscheinung sind Wiesenknöpfe völlig frosthart, treiben im Frühjahr wieder aus und lassen sich in ihrer Entwicklung nicht einmal von Schnecken aufhalten. Diese zeigen kein besonderes Interesse am fein gefiederten Blattwerk der Pflanzen. Es gibt also viele Gründe, *Sanguisorba* zu pflanzen und dabei die mittlerweile überraschend große Vielfalt dieser Gattung zu entdecken.





Von Köpfchen und Fransen

Burgunderrot schimmernde Blütenköpfchen sind typisch für *Sanguisorba officinalis* und daraus ausgelesene Sorten wie die rund 50 cm kleine ‘Tanna’ oder die mehr als doppelt so hohe ‘Burgundy’. Sie verleihen einem Beet natürlichen Charme und sehen ungewöhnlich aus, weil ihnen – wie allen Wiesenknöpfen – die Kronblätter fehlen. Diese werden meist Blütenblätter genannt und lassen eine Sonnenblume gelb und einen Rittersporn blau leuchten. Wiesenknopf-Blüten schmücken sich lediglich mit Kelch- und Staubblättern. Letztere können aber überraschen: Bei einigen Sorten wie ‘Lilac Squirrel’ sind die Staubblätter rosa gefärbt und hängen wie Fransen aus den ährenförmigen Blüten. Solche Formen deuten auf eine Verwandtschaft mit dem Koreanischen Wiesenknopf *(Sanguisorba hakusanensis)* oder dem Japanischen Wiesenknopf *(Sanguisorba obtusa)* hin. Sollte der mannshohe weiß blühende Wiesenknopf ‘Albiflora’ auf



Sie herabschauen, haben Sie es mit einer Sorte von *Sanguisorba tenuifolia* zu tun. Dessen Nachkommen knacken durchaus die Zwei-Meter-Marke und gehören zu den höchsten Vertretern der Wiesenknöpfe.

Flatterhafte Blütenbesucher

Von welchen Arten die jeweiligen Sorten abstammen, lässt sich nicht immer bestimmen, denn Wiesenknöpfe kreuzen sich leicht. Dabei wird der Zufall häufig zum Züchter: Dank Unterstützung der Bienen, Schwebfliegen und anderer Bestäuber entstehen jeden Sommer weitere hübsche Hybriden. Insekten fliegen förmlich auf *Sanguisorba*. Für sie sind fehlende Blütenblätter kein Makel, schließlich punktet die Staude des Jahres mit inneren Werten: Pollen und Nektar sind vorhanden. Entsprechend umschwärmt werden kleine wie große, purpurrote wie weiße, hängende wie aufrechte Blütenstände. Wählerisch sind hingegen Heller und Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling. Diese beiden selten gewordenen Tagfalter sind auf *Sanguisorba officinalis* als Nahrungspflanze spezialisiert. Da sie zudem auf Feuchtwiesen als Lebensraum angewiesen sind, werden im Garten statt dieser beiden Arten andere Schmetterlinge, wie das Ochsenauge, Nektar aus dem Großen Wiesenknopf saugen.

Ideale Staude für Einsteiger

Wenn eine Pflanze bei so vielen Pluspunkten für Mensch und Tier selten im Garten wächst, wird sie wohl zu hohe Ansprüche an Standort und Pflege stellen. Dieser Gedanke liegt nahe, doch *Sanguisorba* eignet sich sehr gut für Gartenanfänger: Die Staude braucht einen sonnigen bis halbschattigen Standort und gedeiht in nährstoffreichen, leicht feuchten Böden. In diesen Wünschen ähneln sich die diversen Arten und Sorten – unabhängig davon, ob ihre Wurzeln in Europa, Asien oder Nordamerika liegen. Selbst die originellen Sorten mit flauschigen Blüten, die aussehen wie ein Flokati in Würstchenform, haben keine Sonderwünsche. Der für Wiesenknöpfe oft empfohlene Rückschnitt direkt nach der Blüte ist kein Muss, sondern eine Möglichkeit: Wenn Sie die Stauden zu diesem Zeitpunkt bodennah zurückschneiden, treiben sie erneut aus und bilden frische Blätter, die hübsch anzusehen sind. Hin und wieder spendiert *Sanguisorba* eine Nachblüte, bei der meist keine Samen ausreifen. Dieser Vorteil des Sommerschnitts zahlt sich aus, wenn Sie verschiedene Arten und Sorten kultivieren und eine Selbstaussaat samt Sammelsurium der Sämlinge verhindern möchten. Andernfalls beobachten Sie das muntere Treiben im Staudenbeet mit Gelassenheit.



Rote Blütenköpfchen von *Sanguisorba* ‘Tanna’ tanzen über einem Teppich von *Sedum*. Oben: Wiesenknöpfe werden zur Blütezeit gern von Insekten besucht.



Starker Kontrast: Cremeweiße Blüten von S. ‘Northern Lights’ und purpurrosa Astilben. Oben: *Sanguisorba*-Blüten erinnern an Köpfchen, hängende Ähren oder Flaschenbürsten.



S. officinalis, Glockenblumen und Weidenröschen vermitteln Wiesen-Flair.



Überragend: *S. tenuifolia* ‘Albiflora’ erreicht Höhen bis über zwei Meter.



Farbenfrohes Miteinander: *S.* ‘Pink Brushes’, Verbenen, Sonnenbraut und Ziersalbei. Oben Mitte: Die Sorte ‘Figaro’ fällt auf durch weiße, elegante, hängende Blütenrispen.